

allen Umständen zu verhindern. Um die dafür geeigneten Formen geht es heute. Der Student war jedoch von jeder national gefärbten ein besonders widerpenntes Material. In ihm liegt — im Guten wie im Bösen — der Kern zum Ausbrechen aus seiner Umwelt, das flackernde Streben nach geistiger Unabhängigkeit und die trotzig Stiefel gegen alle Erkenntnis, die einen anderen Weg als den der Wissenschaft und kritischen Überprüfung gegangenen. So aufzufassen der deutsche Student in allen seinen Problemen gegenüber war, die sich nicht als in weiter Ferne, auf politischem wie geistlichem Boden abschneiden, so schwer ergreift er sich an ihm, wenn er fertigen Ergebnissen und Unlösbarkeiten gegenübersteht. Es lebt stets in ihm so eine Art revolutionärer Grundstimmung, die sich selbst am der Tradition wagt.

Das befaßt an sich nicht, daß beim akademischen Menschen der gesunde Instinkt verflüchtigt ist. Aber die Unwissenheit, jene Allgemeinheit und Verflüchtigung der geistigen Grundtatsachen schafft in der Tat eine besondere Lage. Freilich dürfen aus dieser Behinderung keine unangenehmsten Ansprüche abgeleitet werden, die die politische Wirklichkeit in ein unklarer Dunkel die Wissenschaft freilich erheben, nämlich den zum Tragen größerer Verantwortung und größerer Opfer der Nation gegenüber, als irgendeinem anderen Volksgenossen auferlegt ist. Auf diesem Felde darf sie sich nirgend schlagen lassen. Die besondere Teilnahme an den geistigen Gütern der Nation ist eine höchste Verpflichtung. Die geistige Saat muß für das ganze Volk Ernte tragen. Das ist eine sehr ernste Aufgabe, aus deren Erfüllung sich allein eine Sonderstellung rechtfertigen läßt.

Aus all dem wird verständlich, daß es die deutsche Universität und mit ihr auch die deutsche Studentenschaft nicht leicht gehabt hat, zu ihrer empfindlichen Form zu finden. Das kann ruhig ausgesprochen werden, nur die Entwicklung in einem gewissen Maßstab gekommen ist. Die Studentenschaft ist noch mangelhaft. Umwegen heute ein geschlossener Körper. Das ist der Corporationscharakter hat aufgehört. In die Stelle des Studenten mit Band und Mütze, die Kameradschaft getreten, die sich bemüht, das Beste aus den alten Formen deutschen Studentenlebens zu übernehmen und zugleich Mannschaft nationalsozialistischer Ausrichtung zu sein. Dabei war an berückichtigend, daß der junge Student vielfach erst zur Hochschule kommt, wenn er ein halbes Jahr Arbeitsdienst und zwei Jahre Wehrdienst absolviert hat. Er steht sich dann zunächst danach, in eine andere Lebensform als die der Akademikern überzugehen. Diesen Übergang bildet die studentische Kameradschaft, die jeder einige Semester angehängt hat. Der Reichsstudentführer Dr. Scheel hat sich zudem lebensfähig machen bemüht, die Akademikerschaft mit der jugenddemokratischen Generation neuer Form zu verknüpfen, eine Verbindung, die insbesondere in den kleineren Universitätsstädten bereits weitgehend gelungen ist und sich auch an den Großstadtuniversitäten günstig anläßt.

Damit ist auch der deutsche Student fest eingepaßt in die härteren Mängel der nationalsozialistischen Gemeinschaft des Volkes. Er

Frankreichs Mitverantwortung für ortsprachige Greuel

Die Dörfer eines Pyrenäental aus geplündert

Das Ende der 43. roten Division / Aufforderung an die Weltpresse zur Verächtlichmachung dieser Stätten des Grauens

Der nationalspanische Generalkommissar bestätigt den erfolgreichen Abschluß der Operationen gegen die 43. rote Division an der Pyrenäenfront, die sich lebhaft dank der Mobilisations- und Bekämpfungserfolge von Frankreich aus noch heute halten können. Am Freitagmorgen wird die nationalspanische Anlage an einer weiteren Stelle der französischen Grenze geschildert werden.

Der Widerstand dieser bolschewistischen Division ist trotz der reichlichen Versorgung mit Material gebrochen worden. Wie üblich, hätten die Notizen vor ihrer Flucht nach Frankreich alle Erbstücken des Chinesen-Zales in Brand gesetzt und zerstört. Die in der Gegend verbliebenen Bewohner haben die französischen Grenzwachen überleben an Front alles, was von der einzigen Biocana-Front oder zum Besten ist.

Das nationale Hauptquartier gibt eine Schilderung der Operationen an der Pyrenäenfront, wo die 43. rote Division aufgegeben wurde, so daß sie sich ihrem Untergang nur durch die Flucht über die französische Grenze entziehen konnte. Feuer und Wut sind kennzeichnend den Dörfern, den die Bolschewisten dabei genommen haben. Die von ihnen zerstörten Dörfer überleben an Front alles, was von der einzigen Biocana-Front oder zum Besten ist.

Von den Dörfern ist hauptsächlich nichts mehr übrig geblieben als ein Trümmerhaufen, der die Bolschewisten die Häuser mit Petroleum überworfen und angedeckt; was den Klammern haubdicht, wurde mit Dynamit gesprengt, so vor allem die Elektrizitätswerke, deren die Bolschewisten die Dörfer zerstört und nach Frankreich verpackt wurden, ohne daß die französischen Grenzbehörden irgendwelche Bedenken erhoben hätten. Die Hinterherbeher seien dann in Frankreich in Schindlerpreisen verkauft worden. Das Vieh, das in der Gegend nicht gefressen werden konnte, hätten die Notizen in den Ställen eingeschleppt und diese dann in Brand gesetzt. Unter den verbliebenen Dörfern sind auch Menschenleichen gefunden worden, vermutlich die der Weiblicher, die sich dem Raub widersetzt hatten.

Das nationale Hauptquartier fordert alle Pressephotographen und Journalisten der ganzen Welt auf, dieses Gescheh zu bezeugen, damit die Welt davon Kenntnis erhält. Die Welt sollte wissen, wie menschlich gewesen sein darf der Untergang über die französische Grenze.

hat dazu nicht alle Kräfte hinter sich abzurufen brauchen, denn sowohl von der Universität als von der Altkademierschaft her strömen die Kräfte der Tradition zu. Ein einschneidender Bruch, der nur zum Schaden des deutschen Geisteslebens und der deutschen Bildungsfähigkeit hätte auswirken können, ist vermieden worden. Revolution und Tradition reichen sich in Kameradschaften und Altkademiensinn die Hände. Auch der halbfide Studententag, der heute seinen Anfang genommen hat, wird erwiesen, daß diese Föhung beiden Teilen gerecht wird, den unabweisbaren Forderungen der Bewegung und des Staates hier, und den studentischen Erfordernissen deutscher Universitätstradition dort.

Damit sei Frankreich zum Mitschuldigen der gemeinen Verbrechen geworden. Die marxistischen Verbrecher hätten genau gewußt, daß ihnen von Frankreich der Rücken gedeckt werde. Unveränderlich sei die Unblutigkeit der französisch Völkern angeht, die derartige Mordtaten der herrschenden Klasse.

An der Gascogne-Front wurden verschiedene feindliche Angriffe abgewehrt und der Gegner weiter zurückgedrängt. Die Bolschewisten erlitten harte Verluste an Menschen und Material. In der Andalußen-Front lebten die Nationalen im Abschlussschlacht der Penarrosa ihre Offensive fort und besetzten das Bataillon des ersten Bataillon sowie die Erbstücken Biocana und Granuela. Auch die Luftwaffe hat wieder erfolgreiche Unternehmen durchgeführt. In Alicante bombardierte sie das Fort Santa Barbara und in Valencia verschiedene Militärlager. Weiter wurden im Hofen von Valencia auch ortsprachige Militärfahrzeuge angegriffen, von denen eines zerstört werden konnte.

Angstgefühl des Kommissars von Valencia

Der Kommissar der bolschewistischen Frontstreitkräfte in Valencia richtete an die rote Armee einen Appell, das eigene Angstgefühl abzuwerfen. Er bringt zum Ausdruck, daß die Lage jetzt so ernst sei, wie bisher noch nie. Die rote Armee dürfe keinen einzigen Schritt mehr zurückweichen. Die Streitkräfte müssen unter allen Umständen den Boden halten, andernfalls Valencia droht. Wegen alle, die im Siege zweifeln oder an einem Waffenstillstand denken, werde strengstens vorgegangen werden.

Ausstellung des französischen Kommunismus?

Darüber hat auch von der Kommune. Der Anzeigenleiter der 'Epoque' macht sich zum Sprachrohr zahlreicher in parlamentarischen Kreisen umlaufender Gerüchte, wonach Ministerpräsident Daladier von der negativen Einstellung der Kommunisten und ihren anderen Manövern im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Gedanken trane, sie von der augenblicklichen Regierungsmehrheit auszuscheiden. Allerdings werde er aus politischen Gründen eine solche Maßnahme nicht über den Kopf des Reiches erheben, es sei, wie der Vorkommensleiter der Sozialistischen Partei zu überlegen.

190 000 österreichische Kinder ins Exil

Tatsächlich acht die NSD, daran, Not und Elend des alten Exils im Vande Österreich zu überwinden. Die Kindererziehung über die Kinder-Erholungsvereine wurden seit der Machtübernahme bis zum 31. Mai 1938 1 408 205 Kinder in Erholung verbracht. Dazu kommen rund 190 000 österreichische Kinder, die in Pflegefamilien des Reiches erbracht werden konnten. Besonders die ländliche Bevölkerung ist an diesem Wert entscheidend beteiligt.

In einem Bericht im Wiener Konzertsaal sprach Guenther Dörfle die reichsdeutsche Landsgruppe des Reiches an der dritten Sonntag für den Kampf gegen die feindlichen Juge wurde die Reihen der reichsdeutschen Ortsgruppe in den Saal getragen; sie wurden in Zukunft in je einem

Gau der Diktatur geführt werden. Unter förmlichem Beifall wurde ein Telegramm verlesen, in dem Guenther Dörfle dem Führer Meldung von der Auflösung der Landesgruppe erstattet, und das Antworttelegramm Adolf Hiltner, der den altreichsdeutschen Parteigenossen und den Volksgenossen der Diktatur Dank und Anerkennung für die vorbereitete Arbeit für Großdeutschland sprach. Guenther Dörfle erwiderte auf die Mitteilung, daß der Führer dem Landesgruppenleiter V. ernannt, bisher Konrad in Salzburg, das Goldene Ehrenzeichen verliehen habe. Guenther Dörfle befehlte die Leiter.

In Heidelberg erhalten die studentischen Kameradschaften ihre neuen Namen

Die Reichsstudentenschaft hat die Studentenführer und die Amsträger des NS-Altkademiensbundes zum Deutschen Studententag 1988 nach Heidelberg am 21. Juni eingeladen. Eine große politische Kundgebung auf dem letzten Tage wird am Abend zum Zusammenbruch durchgeführt. Am 22. Juni wird der Reichsstudentenführer Scheel am Mahmal der Universität den einzelnen Kameradschaften, die auf dem Studententag ihre neuen Namen verliehen. Auf der großen Arbeitssitzung findet eine 'Volksdeutsche Kundgebung' und am Donnerstag eine Großkundgebung des NS-Altkademiensbundes statt.

In Mannheim werden am 24. und 25. Juni die Studenteneinführungen angeordnet werden, wird das Heidelberg. Aus der Kunde die neuen studentischen Verbände aus dem letzten Reichsstudententag aufstellen. Eine zweite Anstellung steht unter dem Thema 'Hochschule im Osten'. Ein großes Heidelberger Schloß-Feit befehlte den Reichsstudententag.

Verbundenheit von Wehrmacht und Partei

Für die Abhaltung und den Umfang von Einweihungsfeiern, Traditionsfeiern usw. hat das Oberkommando der Wehrmacht mit Zustimmung des Reichsstudentenführers Abschlüsse herausgegeben. Danach ist die Abhaltung solcher Feiern auf Ausnahmefälle zu beschränken, in denen sie zum Ausdruck der Verbundenheit der Wehrmacht mit der Wehrmacht und der Partei und der verschiedenen Verbänden, den Wehrmachtsschülern, erforderlich sind. Die Feiern sind in einfachen, aber würdigen Rahmen abzuhalten. Für die Reichsteile und Stampläne bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Italien gegen stichische Verflechtungsmanöver

Die Turiner 'Stampa' schreibt zu der Lage in der Fischschmelze, nachdem die Wahlen zum beendet seien, entfalle der letzte Versuch, eine außerordentliche Sitzung aufrecht zu erhalten und die Verhandlungen zu einem Abschluß zu führen. Die Prager leitenden Männer täuschten sich, wenn sie glaubten, daß die Zeit zu ihr zu Gunsten arbeite. Das Turiner Blatt stellt die Frage, ob die Prager Regierung verstanden hätte, die Wahlergebnisse richtig zu deuten, die am dritten Sonntag für den Kampf gegen die feindlichen Juge wurde die Reihen der reichsdeutschen Ortsgruppe in den Saal getragen; sie wurden in Zukunft in je einem

Dauerwäsche immer sauber, praktisch, billig
Gummi-Bieder

m Rahmen der 800-Jahrfeier:

Tag der Musik in Bernburg

Von unserem Sonderberichterstatter.

Als Höhepunkt der künstlerisch-kulturellen Veranstaltungen der Bernburger 800-Jahrfeier war ein 'Tag der Musik' vorgesehen, der mit einer Dreierkonzerte, der Aufführung von Vorkings 'Waffenfriede' und einem großangelegten Festkonzert sämtliche Bereiche dieser gemeindefestbindenden aller Räume umspannte. Am Vordersonntag der Dreierkonzerte in der Schloßkirche fand Job. Ernst Köhler, der als Studiopraktikant zu Weimar einen guten Namen hat und hier sein künstlerisches und technisch mehrheitlich ausgeprägtes Spiel mit allen Kräften einer hervorragenden Begabung und feinsten Beherrschung der erst heute wieder beachteten Kunst der Improvisation unter Beweis stellte. Als ein hervorragender Ober erwidert Walter Gutsch, der am Schloßkonzert im Vorfeld tätig ist und sich hier für die Konzerte in G. Dur für Doe von Händel einsetzte, während der in Berlin ansässige Bariton Werner Droßm mit seiner ausdrucksvollen, aber nicht tief fassen Stimme eine Rolle von Bach und vier Wieder von Max Reger zum Vortrag brachte.

Baurat Schönborn entfaltete viel Geduld, die auf die Zeitfrist Vorkings und Wagners in dem traditionsreichen Hause stinwelen. Die Aufführung des 'Waffenfriede' von Vorking selbst wurde von dem Opernensemble des Maxeburger Stadttheaters befrachtet, und hinterließ die überbesen Eindrücke.

Das Verdienst dafür ist neben der sehr belebten und gefühlvollen Schloßkirche Walter Müllers vor allem der Regie Dr. Fr. W. Donat. Müllers anzuschreiben, der dem Geist eines deutschen Volkstums und einem gemeinheitsfähigen Humor aus der Föhung

fälliger Mitwirkenden zum Durchbruch verhilft. Das ausverkauhte Haus war erstlich begeistert.

Das Festkonzert am Abend war durch die Zahl der Mitwirkenden, die es auch in Bernburg gelangen war, die Chörevereinigungen der Stadt zu einer großen Gemeinschaftsleistung zusammenschließen. Mit über 600 Mitwirkenden, darunter das an diesem Tag eine beachtliche philologische Leistung vollbringende Städtische Orchester, gelang zunächst im großen Saal kurzweiliger bei der letzten Musikstunde uraufgeführt, einer kraftvoll durchgeführten Monarchie-huldigenden Homnis 'Deutschland' des Bernburger Musikdirektors Fritz Polmann an einem eindrucksvollen Erfolg. Aufstrebend hörte man die Föhrer des Chorvereins, die wiederum der multifunktionalen Leitung Walter Müllers anvertraut war und eine feine, feinsinnige und gefühlvolle Wiedergabe fand. Als Hauptnummer stand Hermann Götterschloßer gegen der 'Erde' auf dem Programm, eine 'Chorfeier', die in wenigen Wochen auch in Dessau und Köthen erklingen wird. In vier, Der Bauer, die Älteren, das Tagewerk und Erneuerbarkeit überlebenden Abteilungen wird hier die ganze Reichsstudentenschaft erleben mußten. Die Aufführung sprach von intensiver Vorbereitung und wurde unter der Leitung Fritz Polmanns in jeder Beziehung hohen Ansehens gerecht. — Anselm. Ein Tag der Musik, der nach Anlage und Gestaltung als Erlebnis fest für eine anerkennende Kulturgesinnung betrachtet werden kann.

Dr. Hans Georg Bonte.

Kürzeter Weg zur Dozentur

Wirtschaftliche Sicherstellung des Nachwuchses. Der Reichsstudentenführer plant weitere Maßnahmen zur Ausbeute und Förderung des Hochschulernachwuchses. Die Einführung der Substitutions- und Bekämpfungserfolge von Frankreich aus noch heute halten können. Am Freitagmorgen wird die nationalspanische Anlage an einer weiteren Stelle der französischen Grenze geschildert werden.

Warum schmeckt Kaffee so verschieden?

Weiches Wasser — besserer Kaffee

Professor Sabalitzka sprach in Bayreuth über die Chemie des Kaffees

Jeder Kaffeetrinker weiß: es gibt guten und schlechten Kaffee. Und wenn er ein wenig tiefer in die Geheimnisse der Zubereitung dieses köstlichen Getränks eindringen will, weiß er auch, daß das Wasser bei dem Geschmack des Kaffees eine wesentliche Rolle spielt.

Über die Rolle des Wasser im Rahmen der Bayreuther Chemertagung Prof. Sabalitzka im Rahmen eines Vortrages 'Die Chemie des Kaffees'. Der Gelehrte hat drei Punkte im Hinblick auf die Zubereitung in getrennt abgenommen. In der ersten Wasser aufgekocht; desfrühten, weichen, anfeuchtig härteren und hartem, stüß- und magnesiumhaltigen. Danach wurden Geruch, Geschmack, Aussehen und Extraktgehalt geprüft, außerdem der Säuregrad gemessen.

Dabei zeigte sich, daß der Wasserhärtegehalt des Wassers ausschlaggebend für den Geschmack des Kaffees ist. Je härter das Wasser

ist, um so weniger elektrisch geladene Wasserstoffionen enthält es und ist demzufolge weniger sauer — im Sinne chemischer Stoffwechselvorgänge. Die Wasserhärte ist ein Maß für die Konzentration an Calcium- und Magnesiumionen. Diese Ionen haben einen wesentlichen Einfluß auf den Geschmack des Kaffees. Je härter das Wasser ist, um so weniger elektrisch geladene Wasserstoffionen enthält es und ist demzufolge weniger sauer — im Sinne chemischer Stoffwechselvorgänge. Die Wasserhärte ist ein Maß für die Konzentration an Calcium- und Magnesiumionen. Diese Ionen haben einen wesentlichen Einfluß auf den Geschmack des Kaffees.

Der Chemiker interessiert natürlich auch den Einfluß des Sauerstoffes auf die Zubereitung. Er ist bekannt, daß Kaffee durch Sauerstoff an der Oxidation verliert. Aber es zeigte sich daneben auch beim Versuch im Reagenzglas, in dem die Werdannung von Eisen mit künftlichem Wasserstoff vorandannung hemmt. Der also nach dem Geist einer Tasse Kaffee zu trinken pflegt, und er vertritt die, der soll sie weiler trinken. Der aber maenigschäftig, soll etwas vorfrühten sein. Aber auch er mag sich damit trösten, daß der menschliche Magen kein Reagenzglas ist.

Rede des Reichswirtschaftsministers (Fortsetzung von Seite 1)

auf der anderen Seite Deutschlands. Amitten ein allgemeines Konjunkturrückganges...

Ein 50 km breiter Schlammstrom

Der Gelbe weiter im Steigen begriffen

Entscheidung über das Ausmaß der Katastrophe innerhalb der nächsten 48 Stunden erwartet

Anfolge des heftigen Dauerregens ist der Gelbe flieh weiter in südlichem Strahen begriffen. Durch etwa 20 Dörfer...

Gelben fließt durch die große Seenette mit dem Jantse-Hochwasser vereinigt. Die Vereinigung würde die Provinzen...

Jellmoll-Uniformen für Japans Beamte

Welcher helpenden Wertigung sich die Jellmoll auch im Ausland erfreut, zeigt das Beispiel Japans. Hier planen die zuständigen Stellen die Einführung einer Uniform...

Das nationalsozialistische Deutschland hat nach wie vor seine höchsten Anstrengungen...

Die härteste Bemühung des Weltmarktes hat jedoch die politische Verdrängung...

Die politische Schuld wird auch dadurch seine kommerzielle Schuld, daß auf der Gläubigerseite...

Jede kommerzielle Schuld wird nur durch Erfüllung der Zahlungen...

Nun ist fernerhin ein Schuldbefreiender politischer Aufbegehren durch die Wiedervereinigung...

Nach dieser völkerechtlichen Praxis darf daher die Übernahme der völkerechtlichen...

Das bisherige Staatsvermögen Deutschlands ist nicht auf das Reich übergegangen...

sch auf ausländische Hilfe. Die ihm auch finanziell unter rein politischen Gesichtspunkten...

Die Überwindung dieses Regimes durch den einseitig befundenen Willen des völkerechtlichen...

Der alte Weltmarktstand ist vor allem von England im Falle der deutschen Schuld...

Die deutschen Schuldverhältnisse haben seit dem 1. August 1933 den deutschen...

Das Ergebnis der ausländischen Finanzhilfe, wie sie in Form dieser Anleihen...

Um 15 v. S. der Arbeitslosenbewegung Deutschlands waren Anfang März 1938...

Weder völkerechtlich, wirtschaftspolitisch noch moralisch befehlt für das Reich die Verz...

Die Garantieverpflichtungen Dieses ist unsere grundsätzliche Einstellung...

zu einer Gesamtandrohung gegenüber Deutschland ist um so weniger gegeben, als einmal die Verhandlungen...

An die Stelle des internationalen Handels, der immer mehr an Macht und Ansehen ein...

So kann eine auf dieser Grundlage angelegte krisenfreie nationale Konjunktur...

Deutung mit den Papieren eines Vertriebenen

Den abenteuerlichen Verstromen eines Belgiers hat mit den Papieren eines Vertriebenen...

Der Anwalt Peter Wes vor vielen Jahren in Danzig wegen Raub...

Der schwedische Beamte beim Einbruch hat eine Autofahrt...

Bornholm belam eine Küsten-Autostraße

Nach vierjähriger Bauzeit ist nunmehr auf Bornholm eine neue Autostraße eröffnet...

Ein Mann namens Paehle

Vor dem Sondergericht Königsberg begann ein Prozeß, der einiges Aufsehen erregt...

„Bundes der Guten“, bis anderen beiden Angeklagten sind Mörder. Dieser Bund wurde 1933 angelegt und verboten.

Paehle hat mit seinem Bund Jahre hindurch in Ehrenheim sein Unwesen getrieben. Wiederholt er selbst im Mittelpunkt...

Paehle ist seit von der Mitleidberedung und wurde im Jahr 1930 das Reichsamt...

3 Tote bei einem Entzugungslid

Bei den Arbeiten zur Verbreiterung der Reichsstraße III im Wietzenal-Schönau...

Harter „Dint“ und allzu teurer Schlaf

Bei der nächsten Sommer in ihre Wohnung machte ein Kapadizer eine über...

Die erweiterte Beurlaubungsvollendet

Nach vierjähriger Arbeitszeit konnte am Dienstag die im bergischen Land gelegene...

München in einem Cisterne

Um Tag der Deutschen Kunst 1938 in München sollen die Häuser der Stadt Mün...

Der Hallesche Studententag hat begonnen

Heute früh Flaggenhissung auf der Universität

Gestern Abend wurde die Altherrenschaft des Studentenstammhauses in der Verchenfeldstraße gegründet

Der erste Hallesche Studententag hat heute morgen mit der Flaggenhissung begonnen. Hier Kameradschaften der ersten drei Semester und die Verbindungen fanden in Reich und Mitleid auf dem Universitätsplatz vor dem Hauptgebäude. 173 Mann anwesend, meldete der Amtsrat für politische Erziehung in der Gauuniversitätskammer. Der Leiter des Studententages, Prof. Dr. Weigelt, sprach über die Bedeutung der Universität für die deutsche Jugend. Er betonte die Notwendigkeit der politischen Erziehung und der Kameradschaft als Grundlage für die Ausbildung der zukünftigen Führer der Nation.



Vor dem Hauptgebäude der Universität sind die Kameradschaften zur Flaggenhissung angetreten.

Rechts leitete den 1. November 1938, feierte in der Verchenfeldstraße Nr. 14 ein Kameradschaftshaus hallescher Studenten. Eine große Zahl von Altkameraden und jüngeren Alten Herren sind schon aus diesem Stammhaus, einem der ersten an den Universitäten überhaupt, hervorgegangen. Gestern Abend fand nun im Beisein von etwa 15 Alten Herren und den vollständig verammelten beiden Kameradschaften, die hier ihr Heim haben, die Gründung der Altherrenschaft statt. Der Festakt erhielt das durch hervorragende Bedeutung, daß er im Beisein von Gauleiter Staatsrat Gaacklin stattfand. Die feierliche Gründungszeremonie nahm der Rektor der Universität, Professor Dr. Weigelt vor.

Zeit über vier Jahren, begann Stammhausführer sind, für Herbert Schade die Reihe der Ansprachen, wählte in diesem Hause eine Kameradschaft von Hochschülern heran, die mit Ernst und Hingabe an sich arbeitet, um sich als Nationalsozialisten an der Hochschule das Wissen und die Grundlagen zu suchen, die sie dereinst an verantwortlicher Stelle im deutschen Volk braucht. Die Stammhausgemeinschaft hat aber über dieses Bestreben

hinaus auch ihren Einsatz durch die Tat bewiesen. Hallesche Studenten aus dem Kameradschaftshaus in der Verchenfeldstraße haben sich im Wanddienst im deutschen Osten und in der Volkswirtschaft an den Deutschen im Ausland ihre Spuren verdient und gezeigt, daß sie den Beruf als Nationalsozialisten nicht nur in wahren nationalsozialistischen Studenten zu erziehen. Das Idealbild des deutschen Studenten von heute ist ein Mensch, der sich in jeder Lage, auf der Straße, im Hofraum und auf dem Markt als Nationalsozialist fühlt. Der junge Student von heute soll sich nach Klar machen, daß er seine Verdienste hat, sondern daß ihn das Studium verpflichtet, sich versöhnt einzusetzen für sein Volk.

Das Ansehen, das die Altherrenschaft des Studentenstammhauses bei den höchsten Stellen genießt, acht aus der Bezirksleiterklärung verschiedener Alter Herren hervor, von denen der Stammhausführer Mitteilung machte. Reichsminister Dr. Walter Dr. Weigelt, der früher in Halle studiert hat, sein Hauptreferent von Viktor Barthel, und Vandeschauptmann Dito haben ihren Beitritt erklärt.

Rektor Professor Weigelt nahm als Führer der Altherrenschaft nun die Gründung vor und betonte dabei seine Freude darüber, daß hier der Grundstein zur

Altherrenschaft Selbstverwaltung angelegt worden sei. In seiner Rede stellte er der Altherrenschaft und der Jungmannschaft ein weites Ziel: mitzuarbeiten an der Errichtung des einen großen nationalsozialistischen Hochschullehrers.

Nach der Schlußansprache des Gau-Studentenführers Detering, der die Bedeutung dieses Abends für die Geschichte des halleschen Studentenlebens noch einmal unterstrich, begann der kameradschaftliche Teil des Abends.

Der große Sandberg war zu schmelzen.

Die Enge des Großen Sandberges, der Verbindungsstraße zwischen Albert-Dehnes-Straße und Leipziger Straße, war schon oft Ursache von Verkehrsstörungen, da die Straße nur ungeschickt vier Meter breit ist. Jetzt gehen fünf Arbeiter dabei, auf der südlichen Seite den breiten Verkehrsweg um einen Meter zu verringern, um mehr Platz für den Fußweg zu schaffen.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.



Gaustudentenführer Detering spricht auf dem Kameradschaftsabend im Stammhaus. Neben ihm Gauleiter Staatsrat Eggeling und der Rektor Prof. Dr. Weigelt.

Die Reichsbahn begrüßt 150 Oesterreicher

Mittwoch mittags hatten fünf Vertreter der Reichsbahndirektion Halle, der Deutschen Arbeitsfront und des Arbeitsamtes auf dem halleschen Hauptbahnhof eingeladen, um die 150 Oesterreichischen Arbeitskameraden zu empfangen, die in dem Kreisbezirk des halleschen Reichsbahndirektionsbezirks Beschäftigung finden sollen. Dies ist der zweite Einlauf Oesterreicher Arbeiter im Wirkungsbereich der Deutschen Reichsbahn; weitere Transporte sollen folgen.

Nach einem fröhlichen Mittagessen im Wartesaal begrüßte Reichsbahnoberrat Dr. Steiner im Namen des Präsidenten der halleschen Reichsbahndirektion unsere Oesterreichischen Volksgenossen, die in den letzten Jahren in ihrer Heimatstadt Wien nur Not und Arbeitslosigkeit kannten und die nun nach ihrer Zuteilung in die verschiedenen Kreisbahnhöfe wieder im Rhythmus der deutschen Arbeit stehen werden. Für die Unterbringung in Wohnhäusern und eine gute billige Verpflegung trat die Deutsche Reichsbahn, die alles tun will, um den Oesterreichischen Kameraden das Leben in dem neuen Arbeits- und Lebensverhältnis zu erleichtern.

Die Deutsche Arbeitsfront des Gaues Halle-Merseburg überbrachte ihre Grüße durch ihren Geschäftsführer für Energie, Verkehr, Verwaltung, Pa. Dinae, der den Kameraden aus der Heimat versprach, daß sie in der Partei und der Deutschen Arbeitsfront einen treuen Freund und Berater haben werden. Seine Worte schlossen mit dem Appell an die Führer, Kameradschaft zu halten, jene Kameradschaft, die die feste Grundlage unserer Volksgemeinschaft und unseres Arbeitslebens ist. Nach der Führerempfehlung begaben sich die Bauzugführer und ihre Domänen mit ihren neuen Arbeitskameraden an ihre neue Arbeitsstätte.

Dankbrief von der Donau

An die „Saale-Zeitung“

Halle (Saale)

Hand auf dem Briefumschlag, der heute morgen unter der Post lag und den Postliche Oberrevisor überbrachte, las ich: „Danke“.

Nach der Rückkehr von unserem Erholungsurlaub in Halle drängt es uns, unseren Gutsgebern herzlichsten Dank zu sagen für alles, was uns geboten, gegeben, geschenkt und ermöglicht wurde. Wir haben noch alle ganz frisch unter den schönen Eindrücken, die wir in der Zeit vom 25. Mai bis 8. Juni im Altreich gelammelt haben. Immer wieder war es dieselbe liebe Gastfreundschaft, mit der man uns empfing, überdies trafen wir echte, deutsche Kameradschaft, fanden wir den Gedanken der Volksgemeinschaft. Nun haben wir Dittmar-Urlauber einen klaren Begriff vom gigantischen Aufbau und Leistungsumfang unseres herrlichen Führers; wir wollen nicht müde werden, alle unfernen Kameraden und Volksgenossen hier zu erzählen, was wir an Schönen und Ehemem erlebt und gewahrt.

Von ganzem Herzen danken wir Heimleiter NSKK, und SA-Karte der Ortsbürgermeister der Stadt Halle a. d. Saale, der Kreisleitung, der NSDFV, den SA-Stürmern von Halle, der nimmermüden NS-Frauenfront, allen Spielmannschaften, dem Stadtkomitee Halle und nicht minder unseren lieben Gastgeber und Pflegefamilien. Demütlich lassen wir, die wir überall so gern aufgenommen wurden, wie man im Altreich mit unserer Dittmar fühlt und wie man uns schätzt. Obwohl wir tagsüber fast immer auf den Weinen waren, um alle Lebensbedingungen der schönen Stadt Halle befehlen zu können, haben wir uns prächtig erholt. Einige Kameraden haben zugunommen, daß man geradezu faunt.

Nun schämen wir uns der ersten, guten Gewinnung unserer Führer im Reich, aus den schier unerschöpflichen Arbeitsleistungen und Werken des Dritten Reiches neue Kraft. Wir wissen nun ganz klar, was an uns verbracht werden ist, haben aber auch deutlich empfunden, daß unter „Hitler-Heimat“ im Kampf gegen Not und Elend heute nicht mehr allein hilft. Das ist uns die große Stütze für die kommenden Jahre.

Sei Hitler!

Im Namen der NSKK- und SA-Kameraden aus Halle:

Georg Gruber.

Der große Sandberg war zu schmelzen.

Die Enge des Großen Sandberges, der Verbindungsstraße zwischen Albert-Dehnes-Straße und Leipziger Straße, war schon oft Ursache von Verkehrsstörungen, da die Straße nur ungeschickt vier Meter breit ist. Jetzt gehen fünf Arbeiter dabei, auf der südlichen Seite den breiten Verkehrsweg um einen Meter zu verringern, um mehr Platz für den Fußweg zu schaffen.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Zum fünften Reichstreffen der Motor-HJ

21 Jungen des Gebietes Mittelland starteten heute morgen zur Zielfahrt

Heute früh um 8 Uhr sind die Mannschaften des Gebietes Mittelland, welche die Motor-HJ, unseres Gaues beim 5. Reichstreffen in Goslar vertreten, zur Zielfahrt nach Goslar abgefahren. Im Vertretung des Obergebietsführers Redewerth sprach der Leiter der Abteilung für Verkehrsziehung im Gebiet Mittelland, Mannführer Ruch, zu den 21 Jungen, die ein einheitliches geschlossenes Bild abgaben. Er führte aus, daß es für die Jungen eine Ehre sei, die Motor-HJ des Gebietes Mittelland in Goslar zu vertreten. Es gibt nur einen Willen, so sagte er, das ist der Wille zum Sieg. Jeder Junge nimmt aus der Gewandtheit die Verpflichtung mit, alles zu tun, damit keine Mannschaft den Ehrenpreis des Beauftragten für Verkehrsziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Tschern, erhält. Doch die Mittelländlinge haben unter sich noch einen besonderen Preis auszusuchen. In diesen Tagen hinfiele der Führer der Motor-Gruppe Leipzig, NSKK-Gruppenführer Brandt, für die beste Mannschaft unseres Gebietes einen wertvollen Ehrenpreis.

Nach Goslar abgefahren

Im Juli erste AdS-Fahrt in die Ostmark

Die von der AdS "Straf durch Freude", Ost-AdS-Verband, angeführten Urlaubsfahrten in die deutsche Ostmark...

Weit weg vom Obergau Mitte

Mädel zwischen Möwen und Motorbooten

Fahrtengruppen des BvM erleben herrliche Tage an Nord- und Ostsee

Tage sind nun schon vergangen, seit 600 Mädel aus dem Mittelteil rufen und wachen mit dem langen Sonderzug in Hamburg...

Inzwischen sind die Fahrtengruppen des AdS-Zielgebietes auf Fahrt durch das Zenngebiet der Ostsee...

Richard-Wagner-Verband in Bernburg

Am "Tag der Musik" im 800jährigen Bernburg nahm auf Einladung des Bürgermeisters auch der Richard-Wagner-Verband...

Förderung der Schulzahnpflege

Ueber den neuesten Ausbau des Gesundheitswesens, soweit die Gemeinden beauftragt sind...

Zur Volkskassen-Kundgebung

Der Leiter ist in unserem gestrigen Bericht über die Tagung der Volkskassen...

Bettbezüge Bettlaken Handtücher

Das du dir ausrechnest die Frau aus...

WIL PUTZT ALLES auch Fußböden. V17-303. WIL-Produktwerbung mit Bild einer Putzmaschine.

Auf der Elbe entlang geht es nordwärts in Richtung Bernsdorfsee. Montagne hat sich mit seinen Wäldern an den langgestreckten, hügeligen Höhen...

Ein Schiffsjunge kam anders

Gestern morgen gegen 7.30 Uhr wurde ein 75jähriger Mann an der Zentralspahnstation...

Die heimliche "Königin" ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C1

Was nicht es ihm, daß er von allen Seiten immer mehr den hohen Dofler um, der so unbestimmt an ihnen vorübergeht...

Was war ihm bei diesen Gedanken nicht, um die Welt im Stillen, daß Göta kein Elfen mehr hätte, um die hätte sich gekümmert...

Was nicht es ihm, daß er von allen Seiten immer mehr den hohen Dofler um, der so unbestimmt an ihnen vorübergeht...

Was nicht es ihm, daß er von allen Seiten immer mehr den hohen Dofler um, der so unbestimmt an ihnen vorübergeht...

Sie hatte dreitausend Mark für eine Auslieferung, dafür konnten sie schon etwas anschaffen...

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Das du dir ausrechnest die Frau aus, nicht, na, das kann ich nicht verstehen!

Im Viertel, wo die vielen Kinder spielen:

Ein Geschirr mit Nudelsuppe hält vor der Tür

Das „Hilfswert Mutter und Kind“ bei seiner Arbeit für bedürftige Großstadt-Familien

Rechts und links von der breiten Straße ergoß sich ein Strom von kleinen Kindern und Kindern, die in die Erde zu rutschen sahen. Hier kann man den ganzen Tag über Kinder sehen spielen, sich amüsen, sich wieder betrogen, sich über die Erde strecken und in die Erde zu rutschen sahen. Nur, wenn sie hungrig sind, oder ein Handgemachene in ihr Augenmerk anlocken, verschwinden sie in den Ecken, wenn er den Kopf einzieht. Dann kommen sie mit einer Suppe wieder heraus, und wenn sie die Finger alle abgeleckt haben, tun sie wieder heraus und die bräunlichen Ecken oder Nudelschalen sind leer. „Aber mörder!“ hat Mutter ihm verheißt. „Auch nicht Essen beim Krümel von der Straße.“ Ein Geschirr hält vor einer Tür mitten im Viertel die niedrigen Häuser, in der Gasse ohne Garten. Unter dem Namensschild der MZS-Ortsgruppe steht die Aufschrift „Hilfswert Mutter und Kind“. An diesem Geschirr hängt ein Schild, das aus den Ecken der Straße herausragt. Es ist ein Schild, das die Kinder und die Mutter sehen abgeben können, werden 150-200 Kinder täglich vom Hilfswert angeleitet. Diese Stunde helfen ihnen der Ortsgruppe die Hilfe zu leisten, die sie brauchen. Es sind die Kinder der MZS-Ortsgruppe, die die Hilfe zu leisten abgeben können, werden 150-200 Kinder täglich vom Hilfswert angeleitet. Diese Stunde helfen ihnen der Ortsgruppe die Hilfe zu leisten, die sie brauchen.

rot von Lebensmut, mit der lange vorhält. Wenn alle die, denen hier schon geholfen wurde, erlauben könnten. Da gibt es keine Mütter, die die Kinder unter der Hut einer MZS-Wohndienerin zur Welt bringen konnten. Da sind Mütter mit acht, neun Kindern, die noch Bettstätt für die ganze Familie, Säuglingsküche, Sandkasten usw. bekommen haben. Mütter sind darunter, die ein fünfjähriger Kinderwagen aus dem Müllhaufen der MZS, in der Müllstraße bis zu ihrer Wohnung gerollt wurde, und Mütter

endlich, denen ein kostenloser Bekragna in der Wirtschule verlehrt wurde.

Den Gegenwert für ihre Arbeit empfängt die Stellenleiterin bei ihren Hausbesuchen, Schwämmen ohne Anmeldung. Dort, wo sie die gefundene Wohnung findet, gewöhnlich die Kinder erdentlich gehalten, die Wohnung aufgeräumt und die Familie friedlich bestaunt findet, sieht sie den Erfolg, den sich die MZS-Wohndienerin wünscht: Der Sinn ihrer Arbeit, der die Mütter, Muttererzieherin, Förderung bezieht, und nicht im Aufmorgeben, ist verbunden worden.

Die Sprüche sind gleich zu Ende. Da steht ein Mann im blauen Arbeitsanzug auf der Schwelle und bittet um etwas übrig-

gebliebenes Essen. Er ist hier bekannt. Vor einiger Zeit ist er aus dem Gefängnis entlassen worden, seitdem suchte er verzweifelt nach einem Arbeitgeber, der ihn aufnahm. Das Hilfswert „Mutter und Kind“, das auch Aufgaben dieser Art übernimmt, hat ihm beim Arbeitsamt für ihn vermittelt, und heute endlich hat er seinen ersten Arbeitstag hinter sich. Er wird hungrig sein. Seine Lebensmittelpunkte sind alle. In dem Haus ist niemand, keine Familie, die wegen der Straftat dort von ihm.

„Da“, sagt die Reineinmachefrau, „nehmen Sie mein Essen.“ Sie hebt den Topf mit den Nudeln vom Tisch. Der Mann ist nicht recht erfindend. „Aber Sie“, fragt er. „Sie haben sicher größeren Hunger als ich“, meint sie ab, „nehmen Sie nur. Aber den Topf wiederbringen, — wahr?“

Der Mann geht mit dem Topf über die enge Straße, und er geht aus, als hätte er nicht nur Essen darin, sondern als bräute er auch noch etwas Gutes mit in sein Zimmer in einem der niedrigen Häuser rechts und links der breiten Straße. F. S.

Sicherheit des Verkehrs ist oberstes Gebot

Richtlinien für den Verkehr mit Omnibussen

Befehl des Führers ausgeführt / Gähnlein an die Unternehmer des Transport-Gelegenheitsverkehrs

Der Vorsitzende des MZS, Gähnlein, gibt bekannt: Der Führer hat mich beauftragt, unverzüglich sämtliche im Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen eingesetzten Kraftfahrer durch Besondere Richtlinien über den Verkehr zu belehren und wichtige Hinweise zu geben und die nötigen Maßnahmen für den Gelegenheitsverkehr zu machen. Diese Maßnahmen sind mit der notwendigen Befolgung der Vorschriften über den Verkehr zu verbinden und die nötigen Maßnahmen unverzüglich einzuleiten, auch die Richtlinien zu befolgen, auch wenn die Unternehmer sich nicht an die Vorschriften halten. Die Vorschriften sind mit der notwendigen Befolgung der Vorschriften zu verbinden und die nötigen Maßnahmen unverzüglich einzuleiten, auch die Richtlinien zu befolgen, auch wenn die Unternehmer sich nicht an die Vorschriften halten.

insbesondere hinsichtlich vorkommender Zielgruppen und sonstiger besonderer Gefahrpunkte, vor allem die Einhaltung der Geschwindigkeit zu gewährleisten. Ein Fahrer, der von einem Fahrgast noch nach dem Einsteigen mit sich genommen wird, muss sich dem Fahrer gegenüber erklären, dass er ein Fahrgast ist und nicht ein Passagier. Der Fahrer muss sich dem Fahrer gegenüber erklären, dass er ein Fahrgast ist und nicht ein Passagier. Der Fahrer muss sich dem Fahrer gegenüber erklären, dass er ein Fahrgast ist und nicht ein Passagier.

den, was die Sicherheit der Fahrgäste betriebsmäßig sein kann. Wir werden bei der hohen Verantwortung, die jedem Omnibusfahrer obliegt, um die Schaffung eines allgemeinen Omnibusverkehrs zu bemühen, in dem wir die Sicherheit der Fahrgäste betriebsmäßig sein kann. Wir werden bei der hohen Verantwortung, die jedem Omnibusfahrer obliegt, um die Schaffung eines allgemeinen Omnibusverkehrs zu bemühen, in dem wir die Sicherheit der Fahrgäste betriebsmäßig sein kann.

Der Wagen hat Nudelsuppe mit Nudelschalen, die die Kinder sehen abgeben können, werden 150-200 Kinder täglich vom Hilfswert angeleitet. Diese Stunde helfen ihnen der Ortsgruppe die Hilfe zu leisten, die sie brauchen.

Der dem Schrottilin von Krümel ... hat gerade die Karte aus der Sprüche. Jeder Dienst und Dienstleistungen, die sie machen, werden abgeben können, werden 150-200 Kinder täglich vom Hilfswert angeleitet. Diese Stunde helfen ihnen der Ortsgruppe die Hilfe zu leisten, die sie brauchen.

insbesondere hinsichtlich vornehmender Zielgruppen und sonstiger besonderer Gefahrpunkte, vor allem die Einhaltung der Geschwindigkeit zu gewährleisten. Ein Fahrer, der von einem Fahrgast noch nach dem Einsteigen mit sich genommen wird, muss sich dem Fahrer gegenüber erklären, dass er ein Fahrgast ist und nicht ein Passagier.

Diese Richtlinien sind eine erste Maßnahme in dem Sinne, die allen beteiligten Stellen eine entsprechende Orientierung gibt. Die Einhaltung der Richtlinien ist von jedem Fahrer zu gewährleisten. Die Einhaltung der Richtlinien ist von jedem Fahrer zu gewährleisten. Die Einhaltung der Richtlinien ist von jedem Fahrer zu gewährleisten.

1. Fahrer

a) Persönliche Eignung. Die Größe der Verantwortung am Steuer eines Motorfahrzeuges ist überall die gleiche. Der Fahrer muss die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Der Fahrer muss die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Der Fahrer muss die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

2. Fahrzeuge

Der Verkehr des Führers ist die höchste. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

Die Kunst der Hausarbeit

Vertragsabend beim Deutschen Frauenrat. Der Vorstand Deutsche Frauenrat im Deutschen Frauenrat, Ortsgruppe Halle, veranstaltet in der „Goldenen Kugel“ einen Abend, der, wie die Leiterin, Frau Hanni Kiediger, einleitend sagt, die letzte Veranstaltung vor Beginn der neuen Vertragsarbeiten im Herbst sein sollte. Der bekannte Maler V. Hoff, der schon mandant in diesem Kreis Vorlesung gehalten hat, hatte hier diesmal als Thema das Buch des großen Schriftstellers Erika Mann „Die Kunst der Hausarbeit“ (Scherenschnitt) gewählt. Seine interessanten Ausführungen, die von Zeitweilen unterbrochen wurden, gipfelten immer wieder in der Feststellung, dass man weder von einer Hausfrau noch von einer Arbeiterin reden dürfe, sondern vielmehr von einer Hausfrau, Frau oder Arbeiterin. Und in der Tat, wenn man A. B. den berühmten Maler Hoff und die Arbeiterin in Halle mit französischen Damen seiner Zeit vergleicht, kann man sich kaum vorstellen, dass die deutsche Hausfrau nicht mehr die „Hausfrau“ der Arbeiterin ist, die von Zeitweilen unterbrochen wurden, gipfelten immer wieder in der Feststellung, dass man weder von einer Hausfrau noch von einer Arbeiterin reden dürfe, sondern vielmehr von einer Hausfrau, Frau oder Arbeiterin.

Zum Wehren achtsilbige- und Verlogungsamt Halle

gehören die Führeroffiziere, Organe, Raumburg und Wittenberg.

Mit Wirkung vom 1. Juni sind, wie bereits gemeldet, die Verlogungs- und Führeroffiziere der Wehrdienstkommandos Bauen, Chemnitz I, Dresden I, Halle und Leipzig von den Wehrdienststellen getrennt und unter Beschaltung der bisherigen und neuzeitlichen Wehrdienstkommandos, zum Wehrdienstkommando Halle und Leipzig. Zu jedem dieser Kommandos gehören mehrere Wehrdienstkommandooffiziere, und zwar zum Wehrdienstkommando Halle und Leipzig die Führeroffiziere der Wehrdienstkommandos Bauen, Chemnitz I, Dresden I, Weichen; zum Wehrdienstkommando Halle und Leipzig die Führeroffiziere der Wehrdienstkommandos Bauen, Chemnitz I, Dresden I, Weichen; zum Wehrdienstkommando Halle und Leipzig die Führeroffiziere der Wehrdienstkommandos Bauen, Chemnitz I, Dresden I, Weichen; zum Wehrdienstkommando Halle und Leipzig die Führeroffiziere der Wehrdienstkommandos Bauen, Chemnitz I, Dresden I, Weichen.

3. Fahrgäste

Der Verkehr des Führers ist die höchste. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

4. Verkehrsregeln

Der Verkehr des Führers ist die höchste. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

Werkfrauengruppen sollen entstehen

Das Frauenamt der DAF über die Hauptaufgaben dieser Neugründung. Eine Vertreterin des Frauenamtes der DAF, das Ausmaß über die Hauptaufgaben der jetzt entstehenden Werkfrauengruppen. In den wichtigsten Elementen der Gemeinschaft für den Verkehr zu gewährleisten. In den wichtigsten Elementen der Gemeinschaft für den Verkehr zu gewährleisten. In den wichtigsten Elementen der Gemeinschaft für den Verkehr zu gewährleisten.

5. Verkehrsregeln

Der Verkehr des Führers ist die höchste. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

6. Verkehrsregeln

Der Verkehr des Führers ist die höchste. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

7. Verkehrsregeln

Der Verkehr des Führers ist die höchste. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten. Die Fahrer müssen die notwendigen Voraussetzungen für den Verkehr zu gewährleisten.

Burgfest auf der Audelsburg

Gaulteiler Engelina wird die Teilnehmer am Internationalen Kinderfest-Kongress in Halle begrüßen.

Die vom Vorsitzenden des Reichsaufmarschkomitees für öffentliche und freie Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe veranstaltete 13. Tagung der Internationalen Vereinigung zum Schutze des Kindes...

Anschließend erfolgt Weiterfahrt nach Halle. In unserer Hauptstadt wird den Kongreßteilnehmern Einblick in die Arbeit des Gesundheitsamtes und der Sanitätsfürsorge gegeben...

Sie hatte die Nerven verloren

Feix. Am Mittwochabend wurde auf der Straße zwischen Zeis und Teufels die Ehefrau Erna Elm mit ihrem Nade unter einem ihr entgegenkommenden Personenzug...

Weitgehende Entlastung der Landfrauen

Das große Erbe „Mutter des Volkes“ zu sein

Reichsminister Darré über die Bedeutung der Landfrauen im Leben der Nation. An der Spitze einer Sonderausgabe für die Landfrau der parteiamtlichen „Landvolk“...

des Hauses, im Dienst an ihrer Sippe und des Hofes nehme sie im Volke einen Ehrenplatz ein. Sie habe damit das große Erbe, „Mutter des Volkes“ zu sein...

Geistesranke verdächtigt ein ganzes Dorf

Nietleben. Vor der Zweiten Reichlichen Strafkammer hatte sich die 49jährige Frau Wulda B. wegen Verleumdung zu verantworten. Zeit 1932 begann die Frau alle Hoffensaffen in Nietleben, die sie irgendwo nicht leiden konnte, strafbarer Beschuldigungen zu verdächtigen...

Vom durchgehenden Gespinn überfahren

Borne (Kr. Calbe). Bei der Schmirchel vom Nade aus einem hiesigen Kauten plüsch das Gespinn durch, so daß er aus der Schloßkelle und vor die Nader des Wagens fuhrte. Der Mann wurde überfahren und erlitt sehr schwere Verletzungen.



Führung des Großdeutschen Reiches

Zum erstmalig ist unter Mitarbeit der Kampfschreiber und des Pressepolitischen Amtes der Reichsleitung ein herrlicher Prachtkalender geschaffen worden mit sämtlichen Männern Großdeutschlands.

schweren Schabel, und einen Hakenbeintrag und abgedrehten Kinn wurde er ins Ziel für die Marktweide eingeschleift. Ein auf dem Wagen fahendes Mädchen hatte von dem Unfall gar nichts bemerkt.

Die Dode soll umgelegt werden

Pre-Bürste. Eine seit Jahren geplante Umleitung der Dode nicht, wie verlautet, vor der Verwirklichung. Der Klub soll vor Umleitung abgeleitet werden und am Gänsehirter Platz zum alten Platz verlegt werden.

Karstadt Sommerstoffe

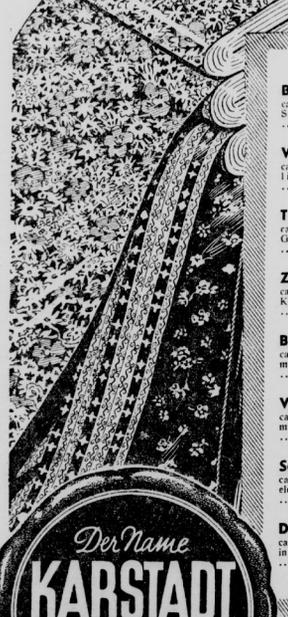


Table listing various fabrics and their prices: Baumwoll-Beiderwand, Wäsche-Batist, Trachtenstoffe, Zellwoll-Musselin, Blumen-Batist, Visira-Musselin, Schanlung-Krepp, Duprana-Druck, Trikot-Streifen, Bemberg-Waschkunstseide, Georgette-Pepita, Flamisol-Cotelet, Schanlungette, Toile de soie, Piqué, Kostüm-Leinen.

Advertisement for Kurzwaren (short goods) with a list of items and prices: Nähadeln, Achselband-Halter, Kopierleder, Heißgarn, Maschinengarn, Druckknöpfe, Nähband, Gummitape, Nadelmappen, Sicherheitsnadeln, Gärdenkordel, Halbleinenband, Stahl-Stecknadeln, Armblätzer.

KARSTADT

Halle-Saale

Gr. Ulrichstraße 59-61



K. M. Wilde:

Eine Geschichte vom Reptilienfang am Amazonas

Unverküßlich ist mir jene Nacht geblieben, die in ihrer atemraubenden Spannung aus der Welt der Alltagsarbeit unsere schlängelnden Glieder heiligt. Lebendig fließt sie in meiner Erinnerung. War es geltern? War es heute? —

Noch glüht mein Kopf vor Aufregung — ist eingeommen von den Vorgängen der vergangenen Nacht — flutet die Gedanken schwerfällig und trübselig durch den schlängelnden Fluß der Stunden mir im Gehirn. Im Schatten meiner Hacienda habe ich in einem Stuhl sitzend — die Stütze der Morgenlilie färbt die eckelsteinernen Wände am Amazonas noch buntem Leuchtlicht blau fremd der Fluß dahin — manchmal streift mich ein kühler Wasserhauch — trunken von dem heißen Blütenatem der tropischen Vegetation. Ich und zu bringt es flüchtig und flüchtig aus dem Bewußtsein ins Nicht und flüchtig wieder zurück. Schreie Affenkreie von ferne her — Papageientrillsen — auf einer länglichen Sandbank im Fluß der nahe Panarrücken eines Krotobils, das knur in der Sonne liegt. Soll ich meine Schritte?

Aber nein — ich bin zu unruhig zu aufstehen — ich unahme meine entzückte Schanzpfeife und starre so vor mich hin. Im Schuppen liegen sorgfältig getrocknete die glatten, abgerundeten Schlängelbäume — Ausbeute der letzten Monate — und darunter befindet sich jetzt heute morgen jene affenartige Haut, die einer der gefährlichsten Negerarten angehöre. In ihrer Zerknirschtheit bedeutet sie für uns Schlängelbäume Ruhm und wird außerdem eine Stange Geld einbringen — Grifon und mir.

Grifon — ich führe ich wieder den lastenden Druck auf mir und realis fahre ich in die Lüne, grüne Wälder jenseits des Stromes — in deren undurchdringlich dünnen Dunkel diese abenteurliche Nacht sich abgerollt hatte. Jede Stunde rannte einer meiner Boys aufstanden und mir die Schredenstunde von Grifons Tod bringen.

Der dicke, blasse Oniam machte mir die Augen tränen — Goddani!

Alter Grifon — zehn Jahre sind es jetzt her, daß wir uns hier am Ufer des Amazonas einmündig diese kleine Hacienda bauten —

Zehn Jahre voll geschäftiger, fähiger Schlangenbender. Denn diese Reptilien sind flug — teuflisch verlockend und wehrten sich gegen den Tod, wie es jegliche Kreatur tut — selbstverständlich, nicht wahr, Grifon, alter Junger! Aber wir wußten sie nie lange — und kehrten oft genug das Leben ein.

Seit manchen Jahren war es nun unser hecker Beruf, die grüne Neger zu erörtern, die kostbar und fetter war. Nur allzu gut waren wir unterrichtet — wie gefährlich gerade dieses Unterfangen war — war doch die grüne Neger als ein überlistig böswilliges und hinterlistig bekannt.

Wie — ist da jemand? Ich lasse meine Nadel aufmerksamer im Kreis um die Hacienda wandern — hatte nicht der Kiez gefürchtet? Kam der Boy schon zurück mit seiner Nachricht? Hallo!

Aber alles blieb stumm, und mir das glühende Sonnenlicht rann wie ein Feuerstrahl über mich — und nach sich türmte in der leuchtend blauen Wasserfläche des Amazonas.

Ich schloß eine Schluß Wölfe — meine Gedanken fuhren fort, jene vergangene Nacht heraufzuschwimmen, die für Grifon so unglücklich enden sollte. —

Gestern abend beschloßen wir also noch einmal jenes Urwaldgebiet aufzusuchen, in dessen düstigem, sidiigem Brodem das Herz seine Schläge leuchtend verdoppelt. An ihren Wurzeln hängen dort die glühendsten Erdbeeren herab, und die geheimnisvolle Silikate ihres Duftes vermischte sich mit dem sauren Atem verwesender Pflanzen und Tiere zu einem Wirrsinn für europäische Geelen. Grifon und ich waren daran gewöhnt — außerdem saßen ich dort die grüne Neger mit Vorliebe aufzusuchen. Mit Bronning und Talsenbatterie ausgerüstet, fuhren wir im Kanu über die Stromschnellen des Amazonas und ließen unsere Bots am Ufer zurück. Vanglam brachten wir uns Bahn in die Schlängelbäume, die sich lebendig und saß um uns rannte. Grifon zertrümmte mit hartem Wüchschmitt das Schlängelbäume, während ich mich mit der Talsenbatterie leuchtete. Die Lüne zog mich mühselig Luft ein. — Plötzlich drohte Grifon zu stürzen und arif in die Dunkelheit hinein nach einem Halt — fand einen Affen, an den er sich klammerte. Und meine Augen wetteilten sich vor Schreck: Dieser Aff wurde lebendig und schlängte sich blitzschnell um Grifons Arm. Ich sah noch, wie sein Kopf vor dem böse klingenden Schlängelbäume zurückfuhr, und als die Spitze der Haut blühte, um sich noch einmal in den Lederarmel zu verheften, stelte ich und traf sie in den gierig blutenden Nadeln. Dann stürzte ich Grifon, der bleich geworden war. Aber beruhigend lächelte er mir zu: „Kommt, ich uns reich auf die Unfallstatten fahren, vielleicht kann mir der Krat dort helfen!“ Mit dem Lederarmel nahmen wir das leblose Reptil auf und arbeiteten uns mühsam an das Ufer des Amazonas zurück. Als unsere Schanzpfeife die grüne Neger erlöschten, wichen sie entsetzt zurück, und ihre Gestalten verzerrten sich vor Angst und Grauen. Ich beruhigte sie und befahl ihnen, so reich wie möglich zur Station des englischen Krates zu fahren. Grifon, in dem das Schlängelbäume zu wirken begann, hielt sich nur noch mit Mühe aufrecht. Ich lieferte ihm in das kleine Hospital ein, und der englische Krat verordnete mir, sofort sämtliche Gegenstände abzugeben. Beim Wachen sind auch die Nadeln und Wädeln der Bäume zerstückt. Eine Nadel z. B. hat je nach Größe 20 bis 40 Millionen Nadeln; das Raub einer Nadel bedeutet eine Fläche von 100, das einer Nadel eine Fläche von 300 Quadratmetern.

In jedem dieser Wädel aber enthält sich eine Wunderwelt, die ebenfalls zahlunendlich erfaßt ist. Auf der Unterseite jedes Blattes befinden sich z. B. mikroskopisch kleine Öffnungen, die zur Wasserabgabe dienen. Bei einigen Wädeln findet man über 500 derselben Spaltöffnungen auf jedem Quadratmillimeter. Ein einziges Blatt einer Sonnenblume weist 10 bis 12 Millionen solcher Öffnungen auf. Nun ist jede dieser Öffnungen verwechselbar. Wenn das Blatt mit Wasser gesättigt ist, schließt sich diese minuzige Porenschuppe, um die Pflanze vor dem Vertrocknen zu schützen.

Wie die menschlichen Haare einen erheblichen Feuchterbrauch haben, so ist der Wasserbedarf der Pflanzen weit größer, als Menschen ahnen. Man hat berechnet, daß jeder Baum durchschnittlich 700 bis 1300 Quadratmeter Blattfläche hat, die für den Wasserumsatz in Frage kommt. Der gesamte Waldbestand Deutschlands wird mit 18 Billionen Wädeln mit einem jährlichen Wasserbedarf von 200 Milliarden Litern bietet eine vergleichbare Zahl. Eine einzelne Nadel verbraucht jeden Tag durchschnittlich 60 bis 70 Liter Wasser, an dessen Ufer liegt ihr Bedarf auf 100 Liter. Die 80 bis 130 Meter hohen Baumstämme Kaliforniens, von denen der höchste

— ich fühle die Erregung eiskalt meinen ganzen Körper durchdringen und schauer in der Sonnenluft. Dann sehe ich in großen Springen vier, meinen Wädelbaum, vom Hitzegewalt herantoben. Er rückt mit den Armen und schreit und ist außer Atem, als er mich erreicht. Herr — Wälfa Grifon ist — ist —

Seine Lüne leucht vor Aufregung — er zuckt — die letzten Augen starren mich verzweifelt an. Aber dann bricht es ihm über dem Kopf.



Gablonz, der Mittelpunkt einer weltberühmten Industrie
In allen Erdteilen sind die Gablonz Glaswaren berühmt. Diese Stadt ist der Mittelpunkt der südbayerischen Glasindustrie. Unsere Zeichnung um Gablonz zeigt, daß es hier sogar Hochhäuser mit über einem Dutzend Stockwerken gibt. (Zeichnung: F. H. Reinesch. — Scherl-M.)

Wieviel Haare hat der Mensch?
Aus der Werkstatt der Natur.
Die Anzahl der Kopfhare ist schon seit langem durch die Wissenschaft festgestellt. Seine Zählungen haben ergeben, daß 75 000 bis 100 000 Haare den Kopf mehr oder minder bedecken. Ein Mensch hätte demnach ansehnlich zu tun, wenn er den oft gehörten Verwünschungsgruß wahrnehmen wollte. Ich könnte mir die Haare einzeln austreiben!

„Wälfa Grifon ist gerettet!“
Und während ich ihm einen Wölfe zu trinken gebe — sehe ich den blauen, rauschenden Amazonas hinab — an den wilden, smaragdgrünen Ufern vorbei — dorthin — wo Grifon georgert in dem kleinen Hospital lag. Und ich fühle, daß dieser Tag heute der glücklichste, aber auch der letzte Tag unseres Schlängelbäumelebens war — daß dieser Tag der glücklichste von unserem Paradies am Amazonas war.

3-Könige-Treffen in Stockholm

Anlässlich des 80. Geburtstages König Gustafs von Schweden trat eine Reihe ausländischer Gäste in Stockholm ein. Hier sieht man (von rechts) König Christian von Dänemark, König Gustaf, der die Gäste begrüßt, und König Haakon von Norwegen nach der Ankunft in Stockholm. (Associated-Press-M.)

Aus Versehen den Polizeiwagen gebeten . . .

In Washington hatte kürzlich eine Frau ein etwas unangenehmes Abenteuer mit einem Auto. Aber diese Unannehmlichkeit war wohl verdient. Dieses weißliche Wesen hatte nämlich viel alkoholische Getränke „getrunken“. So war die Dame sehr fröhlich, als sie, aus einem Gebäude der Bundeshauptstadt treibend, ein Auto heranzumitteln, das, wie sie glaubte, ihr neues Besitztum war, das sie in der Umgegend mit dem Lenker hatte parken lassen. Tatsächlich halten für auch böstliche Hände in das Auto, das auf ihren Wirt sofort gehalten hatte. Erh allmählich sah sie durch den „Mebel“ vor ihren Augen, daß mehrere Männer in dem Wagen saßen, die sie nicht kannte. Aber es war zu spät. Pflötzlich fuhr das Auto seines Weges. Endlich hielt es und die Dame wurde höflich gebeten, aussteigen zu lassen. Man brachte sie in einen Raum, den sie nach eingehender Betrachtung als eine — Polizeiwache erkannte. Die beneidete Lady hatte aus Versehen einen Polizeiwagen statt ihres eigenen herangewinkt. Und man war dienlich ihrer Anforderung nachzukommen. Es wurde auf der Stelle eine Anklage wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens gegen sie erhoben. Die Strafe betrug 15 Dollars.

Die drei Eichhörnchen

Ein Eichhörnchenpaar wurde mit seinem Jungen durch einen starken Windstoß von dem Ast einer Nadel auf Erde geworfen. Auf dem Boden lagte das Junge zu seinen Eltern: „Da haben wir fünf aber Glück gehabt, daß wir uns nicht die Knochen gebrochen haben!“ Warum sagte es „wir fünf“ statt „wir drei“? .. Weil es noch zu jung war, um richtig rechnen zu können! P. K.



3-Könige-Treffen in Stockholm
Anlässlich des 80. Geburtstages König Gustafs von Schweden trat eine Reihe ausländischer Gäste in Stockholm ein. Hier sieht man (von rechts) König Christian von Dänemark, König Gustaf, der die Gäste begrüßt, und König Haakon von Norwegen nach der Ankunft in Stockholm. (Associated-Press-M.)

erhält 1 Stück 30⁸ PALMOLIVE Ihre Haut rein und SEIFE Ihren Teint zart und schön 3 Stück 85⁸

WEBB MILLER

Johann keinen Ziegen

(80. Fortsetzung.)

Innerhalb der Gondel lief ein schmaler Gang neben der 1100-PS-Dieselmotore, die einen ungewohnten, neunzehn Fuß hohen Propeller trieb, dessen Drehen mich trotz eines matten Gelbes betäubte. Nur ein paar inebrierte Sirenen verbanden diese Maschine mit dem Fahrzeugs, das gähnig hell mich auftrug. In der Gondel angekommen, sah Sturm die beweislose Weiterfahrt. Derer Raum auf allen Seiten, es war, als ob man in einem Gefäß, das durch offene Fenster durch die Luft getrieben wurde. Ein Ingenieur hatte ständig die Feder der Gondel, alle paar Stunden vom Schindemöbel.

Am nächsten Morgen, aus einer Höhe von über 70 Meilen, konnte ich tatsächlich die Krümmung der Erdoberfläche mit bloßem Auge erkennen. Von der Höhe konnten wir Dundernde von Meilen weit sehen; die Welt war so auffallend hell, daß der Horizont schien wie ein Meeres, bis ich die Linie des Horizontes genau verfolgte, bemerkte ich oder glaubte ich die letzte Krümmung der Erdoberfläche zu bemerken. Das veränderte eine der größten Erfahrungen der Fahrt für mich; ich hatte immer geglaubt, daß die Erde rund war, aber es war ungewohnt aufregend, tatsächlich einen winzigen Teil ihrer Krümmung zu sehen. Einmal vorher hatte ich diese Krümmung gegen die Empfindung gehabt, als ich eines Nachts am Rande des Zwilches des Grand Canyon stand und die gegenüberliegende Seite des Abgrundes gegen die Sterne anfragen sah. Ich spürte die Erdkrümmung, als der Rand des Canyons hochsteig und die Sterne einzeln nach dem anderen verdeckte; mir war, als ob die Erde unter meinen Füßen bananenförmig wäre.

Sturm, Hagel und Regen

Gegen 11 Uhr am Vorklammern, mitten auf dem Atlantik, vor der 'Sindenburg' in einem heftigen Sturm, im lichtenwärtigen Firmament, so schwarz wie das Innere einer schwarzen Kiste, schwebte und ritt die ungewohnte Welt des 'Sindenburg'; Hagel und Sterne von oben schickten gegen die Fenster der Fremdenbender. Mit einem heftigen blauen Licht auf das beängstigende Schauspiel des wachsenden Ozeans 2000 Fuß unter uns, ein wunder Kreis in der Firmament, der durch die Schimmerer im Inneren des Rahmens erschallt wurde. Der Sturm wühlte den Himmel und den Sturmwind schlugen das Schiff mit einer halben Stunde lang hin und her. Zum ersten Male hatten wir ein Abweichen von der lamellenartigen Bewegung des Schiffes zu spüren bekommen.

Wieviel ich beneiden kann, empfand keiner irgendetwas Angst oder hatte ein nehmendes Gefühl der Gefahr. Die schon zu weit gegangenen Passagiere wurden nicht gewacht, die Wafen mit den Messern und Sägen auf den Schreibtischen flogen nicht um. In meiner Kabine wurde nicht ein Tropfen aus einem vollen Wasserfass verflüchtigt. Aber schließlich war einem doch klar, daß man über den Atlantik fliehe und über 1500 Meilen vom Land entfernt, allein und hilflos in den Elementen kämpfe, nur die Hoffnung.

Der Saug-Gebner mit seinen tiefgefurchten, meterhohen, aber ruhigen und gelächten

(Schiff, kam aus dem Fährerstand angeschlossen und sah sagte: „Das ist ein richtiger Sturm, aber ich frage mich, wie gut das Schiff sich hält. Wie Sie leben, schwant es nicht zu sehr.“

Wir haben in besonderen Zonen fünf Zonen der Wasser von dem Sturm verfahren, die die Wasser können, die durch das verbrauchte Öl verlorengewungen sind, erleben sollen. Das wird uns beim Landen von Nutzen sein. Mit diesem aufblühenden Gewicht werden wir in Gefahr nicht leicht loslassen müssen, um das Schiff herunterzubekommen. Manchmal wenn wir einen Regen am Horizont sichten, fliehe wir darauf zu und fahren hindurch, um Wasserballast aufzunehmen. Wenn wir kein Wasser auf der Fahrt durch Regen sammeln, haben wir manchmal Tee wie ein Drittel von unserm Gas abzulassen. „Das ist teuer; es muß ersetzt werden, bevor wir einen neuen Vorrat aufnehmen.“ Wir sammeln alles Wasser, das die Passagiere während der Fahrt zum Waschen und Baden abstrachen, in Tanks und benutzen es als Ballast.“

Am Morgen sah ich einen einsamen weißen Vogel 900 Meilen weit von Land; er veränderte eine Zeitung uns zu folgen, gab es aber auf, und wir ließen ihn hinter uns. Ich merke, er fliegt nicht oft nach Hause, um zu hocken. Einige 500 Meilen von Sable Island führen wir an mehreren absterbenden Eisbergen vorbei, einer hatte den Umfang eines Festlands, und wir beobachteten drei Walfische, die Wasser freikten.

Vater Paul Schulte aus Aden, bekannt unter dem Namen „Der fliegende Vater“, selebrierte die erste Luftreise, für die er vom Staat besondere Erlaubnis erhalten hatte. Schulte errichtete im Salon einen Platz, um das Schiff der Passagiere veranlassen. Die Herren wurden wegen der Explosionsgefahr nicht angebetet.

In jener Nacht fertigten die Stewardess ein Galabier von fünf Gängen, darunter fünfzig Forellen aus dem Schwarzwald. Viele der Passagiere waren zu dieser Veranstaltung in Herbollente erschienen. Nach dem Essen machten wir eine Rundfahrt nach Amerika einschließlich eines Abwechslungsprofessors Professor Wagner, Gesang von Vady Wilkins und Aufnahmen von Dr. Götter und mehreren der Passagiere, darunter auch ich. Nach der Landung verließen mich die Passagiere im Zehn- und Sechsen unter Herannahen an den amerikanischen Kontinent zu feiern. Pauline Charrier gab ein neues Lied zu hören, das sie in Boston aufgeschrieben hatte, und das so klang: „Mamma will keinen Schnaps, nicht einen Fingerhut, weil sie dann fündig tut.“ Wir erörterten einen possenden Namen für das Schiff, das mit uns, der Luft auf einem Jupiterin geboren wurde — heutzutage durchaus möglich. Ich schlug Schium vor, wenn ein ein Junge, und Schium, wenn es ein Mädchen wäre. Das wurde angenommen. Die verengte Gesellschaft dauerte beinahe die ganze Nacht.

Wir sahen, wie die Leute aus den Häusern rannten, auf uns deuteten und nach oben schrien. Als die Sonne dann aufging, lag das Luftschiff den Hudson hinunter, an der Freiheitstatue vorbei, und in der Richtung auf New York. Ich schielte schnell einen Bericht über unser Flug über New York und warf ihn aus dem Fenster einem unterer Leute zu, als wir über dem Lakeview-Flugplatz schwebten.

Landung in Catehuri

Der atlantische Ozean des Schiffes lenkte sich nach in Catehuri, einunddreißig Stunden und achtunddreißig Minuten, nachdem es Mitteleuropa verlassen hatte, ein Flug von 481 Meilen. Wir hatten nur einmal geschlafen, zwei Zimmers eingenommen und dreizehn auf Bord geschlafen. Wir hatten den Ocean sehr überquert, doch wir Würde hatten, der Zeit an Bord zu folgen, weil unsere Zehn stundenlang Stunden lang waren. Dies gab Anlaß zu dauernder Verwirrung zwischen der Crewsicherer Zeit, der mittelzeitpäter Zeit, der Schiffzeit — die eingetragenen mit unserer Vage auf dem Ocean übereinstimmte — der östlichen Normalzeit und der östlichen Tageszeit; und ein Spinnweb, der häufig die Uhr in der Vor zurücksetzte, um länger faden zu können, führte noch ein weiteres Beispiel, ein Selbst die Schiffsoffiziere schienen manchmal etwas unsicher in Bezug auf die östliche Normalzeit und östliche Tageszeit und ihre Beziehung zur Schiffzeit und zu der Greenwicher Zeit.

Dieser schmale Ring von einem Continente zu dem anderen über 2000 Meilen Ocean verurteilte in mir ein merkwürdiges Gefühl der Verwirrung. Der Geist war nicht imstande, mit dem Körper Schritt zu halten. Nach vermerker als zweiunddreißig Stunden war ich in Mitteleuropa gewelen. Während dieser Zeit waren 106 Menschen über ein Viertel des Globus transportiert worden, und mein Körper, so schön es mir, hatte seinen Geist hinter sich gelassen. Es dauerte einen ganzen Tag, bevor ich mich ausreichend und müde begriffen hatte, daß ich zurück in Amerika war.

Der erste Schimmer von Amerika

Am Morgen vor der Dämmerung sahen wir den ersten Schimmer von Amerika. Um 4.12 morgens sichten wir rechts von uns einen halbmondförmigen, weißgelben Streifen von Wäldern — die Küste von Long Island. Die Passagiere belagerten die Fremdenbender. Um 4.35 waren wir über Vona Island und freuten sich Broadhim herüber, während sich die Passagiere im Ozean um einen leuchtenden Krähfuß von Buch, Kaffee, Toast und Marmelade verammelten. Die schlafenden Millionen tausend Fuß unter uns schienen von unserm Flug nichts zu wissen.

Deutschlands zweites Zumbal seines Wiederaufstiegs in der Welt des Handels — den Dampfer 'Armen', der zwei mächtige Schiffe auf auf rüstete, ihre dunkelblauen Sirenen gellten. Unsere deutschen Passagiere mühten mit Zerschneiden aus den Fenstern und feierten vor Aufregung.

Knackfisch um 5 Uhr morgens gilt der 'Sindenburg' über die Wälder. Der Tag brach gerade an. Alljährlich erlöste ein Füllensort von Hunderten von Dampfmaschinen von Dampf- und Passagierdampfern zu unserer Verwirrung. Wir sahen weiße Rauchwolken der Dampfmaschinen der Schiffe auf dem Wasser und Köpfer. Die Passagiere schienen sich vor Aufregung weit hinaus und planzerten in allen Sprachen. Die Verleumdung auf den Fremden wurde ausgedrückt, damit man eine bessere Ansicht habe.

Das immerwährende Wollen und Weifen der Sirenen weckte die Laufende da unten.

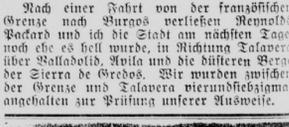
Blut, Tränen und Terror

Die vorigen Kapitel habe ich auf einer Farm in Sumner 1896 geschrieben; ich lebte dort allein in einem Nachhaus von zwölf Fuß Durchmesser am Rande des Southischen Walden im nördlichen Connecticut. Meine offenen Fenster boten eine weitläufige Ansicht über das breite launige Tal bis hinüber zu den waldigen armen Seiten der Berkshire-Berge. Weidliche weiße Schäfchen lagten an den Hängen zwischen eingemauerten, wachsenden Maisfeldern, und Rinder weideten geruhig und friedlich im lüppigen Gras an absterbenden Oberflüssen.

Nach Abfertigung meines Manuskripts beschloß meine Neugier Redaktion, mich sofort und direkt nach Spanien zu schicken. Ich entschied mich, zu Francos Armee zu gehen, weil ich im Angriff stand und vom journalistischen Standpunkt aus wahrscheinlich mehr Stoff bot.

Nach Spanien an die Franco-Front

Nach einer Fahrt von der französischen Grenze nach Burgos verließen Remond's Packard und ich die Stadt am nächsten Tag, noch ehe es hell wurde, in Richtung Talavera über Salamanca, Avila und die bitteren Berge der Sierra de Guadalupe. Wir wurden zwischen der Grenze und Talavera vierundsechzigmal angehalten zur Prüfung unserer Pässe.



Continental-Schiffbau-Gesellschaft, Friedrich Müller

Ueber den Vorkriegsfragen von New York

Die freuten sich vermindert nachschickend über dem Empire-Zitat-Building und führen nur einige hundert Fuß über ihm. Der Anblick erweckte Andenke des Erlaunens bei den Entwörfern, die noch nie Newport gesehen hatten.

An der Mitte des Central Park dröhte der 'Sindenburg' gegen den Hudson und überflogen

Dieser Sommer war ein idyllisches Zwischenstadium des Friedens. Der europäische Kampf erschien mir nur als ein schwaches, benutzbares Echo am Horizont. Ich sah die letzten Worte schrieb, welche ich nicht, daß ich an diesem friedlichen Frieden festhalten zum Spotten in die Atmosphäre von Blut, Tränen und Terror führen würde.

Der Tag der deutschen Kunst 1938

Das Programm der Münchener Festtage.

Vom 8. bis 10. Juli wird München ein Festmahl zur heiligen Kunst erleben, wie es in der Geschichte feierlich nicht abgab. Im Mittelpunkt des Tages der deutschen Kunst 1938 wird der große Festsaal stehen, der 2000 Jahre deutsche Kultur vor Augen führen wird. Wiederum werden die Sommeraufstellungen umkrant von den Tausenden der in der Reichsstammer der bildenden Künste zusammengeflohenen Künstler und von Darbietungen der Schwerkunst Musik und Theater. Aber auch die großen Volkstheater der Freude werden in diesem Jahre wieder zum Ausdruck bringen, daß ein Volk der harten Arbeit auch ein Mächtig auf die Freude hat.

dele das 60. Lebensjahr. Er ist vor allem durch seine Tierplastiken und Bildnisarbeiten bekannt geworden.

Wch. Max Schenkl 80 Jahre alt. Der langjährige Generalsekretär des deutschen Zeichnervereins, der seit 1876 als Mitglied der Hermann Herting, begann seine 80. Geburtstag. Er ist der Entdecker des Gefäßschicks.

chromosoms und hat auf dem Gebiet der Nahrungsbiochemie große Verdienste.

Reichsstatistikamtveröffentlichung für Österreich einsehlich. In Österreich ist schon die Gründung der Reichsstatistikamtveröffentlichung erfolgt. Die Erhebungsergebnisse der Einwohnervollerhebung vom 30. Juni 1938 bewirkt sein.

Volksbüchereien — Sache der Gemeinden

An Verhandlungen mit dem Deutschen Reich über die Trägerschaft und Führung der Volksbüchereien hat das deutsche Reichsministerium für Volksbildung und Reichspropaganda erklärt, daß die Gründung und Führung der Volksbüchereien ausschließlich Angelegenheit der Gemeinden und Gemeindeverbände sei. Das deutsche Reichsministerium werde sich auf die Betreuung der Volksbüchereien und auf den Einfluß auf die Vorbereitung der Druckschriften beschränken.

Neue Erfolge der Lungenchirurgie

Die Sterblichkeitsziffer wurde von 60 auf 15 Prozent herabgedrückt

In der Berliner Medizinischen Gesellschaft hielt Professor Professor Raffaele Paolucci aus Bologna einen Vortrag über die chirurgische Behandlung des Lungenabszesses. Der berühmte italienische Chirurg unterscheidet zwei Arten der Entzündung solcher Eiterherde: die auf dem Aufstiege eingeschleppten und die durch das Blut herangeführt. Er setzte sich im Gegensatz zu der sonst üblichen Behandlungsweise für die Frühoperation ein, die, statt länger zwei bis vier Wochen, schon nach 14 Tagen ausgeführt wird, da es heute möglich ist, an Hand exakter Röntgenaufnahmen genau auszufolgen, ob die Krankeitsherde spontan heilen oder die Notwendigkeit der Operation haben. Der Redner operiert in zwei Abteilungen. Zunächst legt er das kranke Lungengewebe nach der üblichen Methode durch Tomponade mit Jodoformgaze still, dann wird nach zehn Tagen die Abszesshöhle geöffnet und eine Drainage eingelegt.

Professor Sauerbruch, der wohl berühmteste deutsche Lungenchirurg, wies in der Zusammenfassung darauf hin, daß es der modernen Lungenchirurgie gelungen sei, die Sterblichkeit der Lungenabszessoperationen von 60 auf 15 Prozent herunterzubringen. Und je mehr

frühe Tafelhaft Allgemeinbefindlich der Krankeitsherde sei, um so mehr Entkräftung würden rechtzeitig dem Chirurgen zur Rettung überliefern.

Internationaler Amateur-Film-Kongress in Wien. Der IV. Internationale Amateur-Film-Kongress, an dem in der Zeit vom 15. bis 19. Juni Vertreter aus vierundzwanzig europäischen und überseeischen Ländern teilnehmen, wurde am Montag im Gebäude des Wiener Kongressbundes eröffnet. Zum Präsidenten des Kongresses wurde der Vorsitzende des Bundes deutscher Filmanimateure, Karl Metzler, Berlin, zu Vizepräsidenten Namum Bricon, Paris, und Dr. Steindl, Zürich, gewählt. An den Führer, Dr. Goebbels und Professor Dr. Wehling wurden Begrüßungsgramme abgegeben. Mit den Kongress ist der VII. Internationale Wettbewerben um den besten Amateurfilm verbunden. Die Ergebnisse werden am 17. Juni bekanntgegeben.

Der Müller von Fontvieille gestorben. In Avignon ist im Alter von 87 Jahren der Blindmüller Jules Ribet, der auch über Frankreichs Grenzen hinaus bekannte Dichter der Briefe von meiner 'Mülli' Alphonse Zaandebis, gestorben.

Klopploß-Dramen auf der Dessauer Bühne

Das Dessauer Theater hat die Pflicht, einen Teil von Klopploßs Hermann-Trilogie, die bisher noch nie aufgeführt worden ist, zur Aufführung zu bringen. Es ist im allgemeinen wenig bekannt, daß Klopploß auch eine Reihe von Dramen geschrieben hat, die die biblische Stoffe behandeln, und drei, die bisher noch nicht aufgeführt worden ist, die 'Herrmann's Tod', in deren Mittelpunkt die Gestalt Hermanns des Cheruskers steht.

Opern-Inszenierung in Weipitz. Die Leipziger Städtischen Theater haben die neueste Oper von Julius Weismann, 'Die Hinge Berulle und der Mann, der seine Zeit hat' (Text nach Hofstra) zur Aufführung angenommen. Diese wird am 7. Januar 1939 unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Paul Schmitz, der der Dirigierung von Hans Busch, und mit Kammerängerinnen Irma Beilke und Gottlieb Beithammer in den Titelrollen stattfinden.

150 Jahre Linns-Gesellschaft in London. Die 'Linnean Society' in London hat seit 1790 hundertjährig gefeiert. Sie feiert die Geburt des großen schwedischen Naturforschers Linné.

Einige Meilen vor Talavera verpöfete ein ...

Wäden hegend, die Beine in die Luft gestreckt, ...

lanat, und sechs andere lagen außerhalb des ...

ständig das ganze Dupont-Reportage ...

Wettermäntel Umhänge, Pelz- ... Gummi Bleder

waren. Die Gelehrten waren unter der heißen ...

Einem Anblick werde ich nie vergessen. Ein ...

Kämpfer brannten, und das feinege Pulver ...

Etwa zwei Meilen vom Quadratama ...

Jenetsis Talavera, bei Santa Olla, kamen ...

Der Maschinen, noch mit einer Hand an ...

Wir beklaffen, die 290 Meilen nach ...

Südafrikanische Frontsoldaten wollen in Berlin

Südafrikanische Frontsoldaten, die Mit- ...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat ...

Immer wieder Schlafzimmer Küche Möbel-Sammler

Mädchen Hausmädchen

Suche Aushilfe Couch Möbel-Becker

Autodecken Reisedecken w.f. Wollmer

Heiratsgesuche Strebs. Friseur Nähmaschinen

Einzelne Kleiderschränke und Betten Möbel-Quelle

Offene Stellen

Mädchen Goldes, Mädchen

Möbel-Becker

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Bed. Melker Arbeiter

Mädchen Hausmädchen

Autodecken Reisedecken

Autodecken Reisedecken

Heiratsgesuche

Einzelne Kleiderschränke und Betten

Kinderwagen-immer hübscher immer preiswert. Kinderwagen Sportwagen. Liegestühle in großer Auswahl preiswert!

Aus besten Wollstoffen fertige Kostüme und Mäntel in reicher Auswahl sehr gut und preiswert, auch nach Maß.

Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Hedwig Kreuzer geb. Jesse

im 55. Lebensjahr. In tiefer Trauer Ernst Kreuzer, Ernst Kreuzer Jr., Stuttgart, Edith Pleisch, Kratzau, Hans Kreuzer, Elisabeth Kreuzer, Elise Schirmacher geb. Jesse, Reinbek

Halle (Saale), den 16. Juni 1938, Dittenbergerstraße 7. Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Juni, 14 Uhr, von der großen Kapelle des

Statt Karten Ihre Vermählung beehren sich anzusehen Siegfried Reinicke Ann-Mari Reinicke geb. Junggren

Statt Karten Unser Pärchen Fritz-Wulf und Ute hat ein Brüderchen bekommen. Dies zeigen in dankbarer Freude an Ruth Brandl, geb. Gleimann Dr. Fritz Brandl

Geburt Verlobt Verheiratet Bekannten sagt man's durch „S.-Z.“

Familiennachrichten (Aus Zeitungs- und anderen Nachrichten und nach Familienangehörigen.) Geboren: Zehlfing: Elfe Wintler geb. Bettmann.

Verlobungen: Köhler: Eln Binter u. Alfred Heinrich, Wiesdorf. Meier: Adelheid Wiemann und Fritz Zehlfing.

Bertheigerung Am Sonntag, den 18. Juni 1938, 10 Uhr, verstorben im Alter von 84 Jahren im Sanatorium

Zwangsvollstreckungen Es werden öffentlich meistbietend gegen fertige Darlegung veräußert:

Elegant in der Saale Zeitungs- und Familien-Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ benachrichtigen alle Ihre Freunde und Bekannten

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung. Halle (Saale), Leipziger Straße 5

Mitteldeutsche Börse Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg Leipzig, den 16. Juni

Immer daran denken daß Kleinanzeigen in der großen Zeitung „Mitteldeutschland“ sehr preiswert und erfolgreich sind

August Göbel Obere Leipziger Str. 46 Bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster

Erfrischungen Himbeer-Sirup Zitronen-Sirup Butterkrause Immer wieder ein Genuß der vorzüglichsten

Ernst Ochse-Kaffee 1/2 Kilo RM 2.— bis 3.20 besondere Spitzen-Qualitäten RM 3.40 und 3.60

Kirchliche Nachrichten für den 1. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Juni 1938. St. Petrus: Sonnabend, 18. 6., 20. Abendandacht.

VEREINS NACHRICHTEN Stadt. Amt f. Vermögensverwaltung: Sonnabend, 18. Juni, 18 Uhr, Aula d. Union, Cranzsch

Berliner Börse vom 16. Juni 1938. Deutsche Anleihen: 5 Dr. Reichsanl. 102,10 101,80; 10 Dr. Reichsanl. 103,10 102,80; 10 Dr. Reichsanl. 104,10 103,80.

Mitteldeutsche Börse Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg Leipzig, den 16. Juni. Schatzanweise 23. 16. 15. 6. 100,00 100,00; Akt.-Br. Cöthen 116,00 115,00.

Industrie-Aktion. Dtsch. Aut. Tel. 16,6 15,6; Masch.-Fabr. 143,75 151,00; Mitteld. Stahlw. 102,50 102,75.

Frosterker. Akt.-Br. Cöthen 116,00 115,00; Akt.-Malzfab. 96,00 96,00; Akt.-Malzfab. 96,00 96,00.

Bank-Aktion. Allg. D.-C. 110,00 110,00; Berl. Handelsg. 125,25 124,00; Com. u. Privatb. 114,00 114,12.

